



## Luftige Klangmaschinen

Sie kann Flöten, Trompeten, Posaunen, nahezu jedes andere Instrument nachahmen. Ihr dynamisches Spektrum bis hin zu markerschütternder Tongewalt ist enorm. Nicht umsonst gilt die Orgel als „Königin der Instrumente“. Das bibliophil ausgestattete Bändchen „Der Wind weht, wo er will“ feiert die Orgel mit ästhetisch überaus reizvollen Ansichten dreier herausragender Bielefelder Orgeln. Das prächtige

Buch-Kleinod lädt zum Schauen, Entdecken und Staunen ein. Die Fotografien von Christian Ring unterstreichen das Maschinenhafte der Instrumente. Hebel, Verzweigungen und Gelenke erinnern zum Beispiel an die Mechanik eines Webstuhls. Kirchenmusikdirektor Johannes Vetter, Ideengeber und Texter des Bands, skizziert auf wenigen Seiten die über 2.000-jährige Geschichte der luftigen Klangmaschine.

Seit ihrer Erfindung in Alexandria musste sie einen weiten Weg zurücklegen, bis sie in den Kathedralen und Kirchen des christianisierten europäischen Westens ankam. (tom)

„Der Wind weht, wo er will“, hrsg. von Kerstin Schröder in der Reihe „Bielefelder Edition“, 36 Seiten, 9,80 Euro, bestellbar per E-mail: [ks@schroeder-grafik.de](mailto:ks@schroeder-grafik.de)